

fenster auch auf Prospekte Anwendung findet. Da sie darüber hinaus noch die Aufklärungs- und Erziehungswerbung im Sinne unserer Parole „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher“ bilden, unterscheiden sie sich vollkommen von Prospekten ähnlicher Art.

Ich sehe die Aufgaben der Berufsförderung vor allen Dingen darin, den Uhrmachern zu helfen, die mangels genügender Geldmittel und eigener Entschlußkraft oder auch infolge ungünstiger Geschäftslage und Räumlichkeiten nicht wissen, wie sie es anfangen sollen. Wir wollen in gemeinsamer Arbeit auch unter den ungünstigsten Verhältnissen noch etwas Positives zustande bringen, denn die Rentabilität des Betriebes ist nicht etwa eine Angelegenheit des Geldverdienens, sondern sie ist die Voraussetzung für jede vollwertige Dienstleistung an der deutschen Volkswirtschaft.

Einwandfreie Persönlichkeit, hervorragende Leistung, zeitgemäße Geschäftseinrichtung, zweckmäßige Organisation, richtige Kalkulation, einwandfreie Ware, anständige Verkaufsmethoden und dann — wenn diese Voraussetzungen zutreffen — eine talkräftige Werbung für den gelernten Uhrmacher, dessen Geschäft so aufgebaut sein soll, wie ich es eben geschildert habe.

Diese Gedanken in die Reihen der Uhrmacher zu tragen und dort zu entwickeln, war der Zweck meiner zahlreichen Reisen, die ich im Jahre 1937 und 1938 in die verschiedenen Gaue Deutschlands unternommen habe, um in Worten und Lichtbildern den Uhrmachern klarzumachen, daß sie im heutigen Wirtschaftsleben den Anschluß nicht verpassen dürfen.

Das Bedürfnis, die Grundlagen des Betriebsaufbaues kennenzulernen, ist in den einzelnen Innungen so groß und die Schulungsmaßnahmen so notwendig, daß sich Reichsinnungsmeister Flügel entschlossen hat, die Lösung dieser Fragen großzügig durch einen neuen Schulungswagen herbeizuführen. Im Sinne der von der Berufsförderung erkannten Werbe- und Aufbaugrundsätze des Uhrmacherbetriebes soll Anfang dieses Jahres eine großzügige Schulung aller Uhrmacher einsetzen, die gewillt sind, ein Geschäft aufzubauen, das die Bezeichnung „Geschäft des gelernten Uhrmachers“ auch wirklich verdient.

Als Parallele zu dieser „fliegenden Betriebsschulung“ haben die Aufsätze und Abbildungen zu gelten, die von der Berufsförderung regelmäßig in der Fachpresse veröffentlicht werden. Wurde in früheren Jahren nur gelegentlich etwas über Werbung gesagt, so legte ich um so mehr besonderen Wert darauf, daß durch diese ständige Einrichtung ein guter Arbeitskontakt geschaffen wird. Es lohnt sich, die Aufsätze zu sammeln, um sie jederzeit als Unterlage für die eigene Werbung zu benutzen. Auch im neuen Jahr soll das Kapitel „Berufsförderung“ in der Fachpresse durch die Reichhaltigkeit der Ausführungen eine besondere Bedeutung erhalten.

Zuletzt möchte ich noch der Verbindungsmänner zwischen den Mitgliedern der einzelnen Innungen und der Berufsförderung, der Werbewarte, gedenken, an deren Talkraft und eigenem vorbildlichen Wirken es liegt, wenn die guten Absichten der Berufsförderung besonders leicht Eingang bei den Berufskameraden finden. Ich hatte zur Obermeistertagung den „Werbegleiter“ herausgegeben, der alles enthält, was dem Betriebsaufbau des gelernten Uhrmachers dienlich ist und dadurch eine vorzügliche Grundlage bildet für eine praktische und zielbewußte Aufklärungsarbeit innerhalb der einzelnen Innungen. Es kommt ganz darauf an, ob der Werbewart die richtige Einstellung

zu unseren brennenden Problemen hat, so daß seine talkräftige Mithilfe dazu beiträgt, dem einzelnen wie der Gesamtheit zu dienen.

Auch im neuen Jahr soll die Aktivität der Einzelwerbung der Uhrmacher wieder unterstützt werden durch die Sammelwerbung der Innungen. Die Vorbereitungen für eine einheitlich ausgerichtete Sammelwerbung über das ganze Reichsgebiet sind im Gange. Ich hatte im vergangenen Jahr durch Rundschreiben eine ganze Reihe verschiedener Vorschläge bekanntgegeben, um den einzelnen Innungen ganz nach den Mitteln und den Verhältnissen eine Auswahl zu ermöglichen. In diesem Jahr wird es mir möglich sein, ein Werbemittel herauszustellen, das einheitlich und mit verhältnismäßig geringen Aufwendungen von allen Innungen verwendbar ist. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß ein großer Teil der Innungen die Sammelwerbung durchführen konnte.

Meine lieben Berufskameraden, ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Berufsförderung gegeben zu haben, der Sie davon überzeugt, daß wir mit offenen Augen die Dinge im Uhrmacherhandwerk überschauen und mit allen Mitteln eine Verbesserung der Wirtschaftslage des einzelnen sowohl wie des gesamten Handwerks anstreben. Aber Leistung verlangt Gegenleistung. Was ich als Leiter der Berufsförderung im Auftrage des Reichsinnungsmeisters Flügel arbeite, gilt einzig und allein nur Ihren Interessen.

Zeigen Sie Ihre Anerkennung durch eine aktive Mitarbeit an der Werbung für den gelernten Uhrmacher.

Ich freue mich schon auf die große gemeinsame Sache im neuen Jahr und grüße alle Uhrmacher herzlich mit

Heil Hitler!

Fritz Ebeling, Leiter der Berufsförderung
des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks,
(1/2059) Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

Ein gutes Neues Jahr,

reich an Erfolg in geschäftlichen wie auch

in persönlichen Dingen wünscht

ihren Kunden die

Uhrenfabrik AG

Glashütte/Sachsen

Wir haben den Reichsinnungsverband aufgefordert, uns das in dieser Neujaresnummer veröffentlichte Material zur Verfügung zu stellen.

Dieser Rückblick auf die Leistungen des RIV. im abgelaufenen Jahre ist zugleich eine besondere Gelegenheit, um unsere Berufskameraden in der Ostmark und im Sudetenland mit den Einrichtungen des Uhrmacherhandwerks im Altreich vertraut zu machen. Die Schriftleitung